



Brüssel, den 3. März 2017  
(OR. en)

6914/17  
ADD 1

ASIM 20  
ACP 19  
DEVGEN 33  
COAFR 86  
RELEX 203  
CSDP/PSDC 107  
ECOFIN 170  
MAMA 46  
COASI 33  
CO EUR-PREP 12

#### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	2. März 2017
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2017) 205 final - ANNEX 1
Betr.:	ANHANG zum BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN EUROPÄISCHEN RAT UND DEN RAT Dritter Fortschrittsbericht über den Partnerschaftsrahmen für die Zusammenarbeit mit Drittländern im Kontext der Europäischen Migrationsagenda

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2017) 205 final - ANNEX 1.

---

Anl.: COM(2017) 205 final - ANNEX 1



Brüssel, den 10.3.2017  
COM(2017) 205 final

ANNEX 1

## **ANHANG**

*zum*

### **BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN EUROPÄISCHEN RAT UND DEN RAT**

**Dritter Fortschrittsbericht über den Partnerschaftsrahmen für die Zusammenarbeit mit  
Drittländern im Kontext der Europäischen Migrationsagenda**

## Fortschritte in den prioritären Ländern

Niger	
Maßnahmen und Fortschritte seit Dezember 2016	Nächste Schritte
<p><i>Gespräche auf hoher Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Besuch des nigrischen Präsidenten Issoufou in Brüssel (Dezember 2016)</li> <li>– Besuch des dänischen Ministers für Entwicklungszusammenarbeit (Januar)</li> </ul> <p><i>Wichtige Fortschritte der nigrischen Behörden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weitere Verringerung des Stroms irregulärer Migranten durch das Land.</li> <li>– Fortführung wirksamer Maßnahmen zur Bekämpfung der Migrantenschleusung in der Region Agadez (Beschlagnahme von Ausrüstung und Festnahme von Schleusern).</li> <li>– Erarbeitung eines mittelfristigen Aktionsplans zur Behebung von Lücken beim derzeitigen Ansatz.</li> <li>– Abschluss der nationalen Strategie für Migration.</li> </ul> <p><i>EU-Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung der Durchsetzung von Rechtsvorschriften zur Bekämpfung der Schleusung von Migranten.</li> <li>– Entsendung eines EU-Verbindungsbeamten für Migration in die EU-Delegation in Niamey am 1. Februar 2017.</li> <li>– Baldige Entsendung eines Verbindungsbeamten der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache.</li> <li>– Treffen der Africa-Frontex Intelligence Community Anfang März.</li> <li>– Annahme neuer Projekte im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika im Dezember 2016 zur Unterstützung von Migranten, Erleichterung der Rückkehr/Rückführung und Bewusstseinsbildung, Bereitstellung von Grundstücken, Unterbringung und Zugang zu Trinkwasser sowie zur Schaffung von Arbeitsplätzen.</li> <li>– Unterzeichneter Vertrag mit der Hohen Behörde für die Konsolidierung von Frieden im Hinblick auf kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen in der Region Agadez.</li> <li>– Durchgeführte Missionen vor Ort zwecks Bewertung alternativer Routen und Ermittlung von Projekten zur Schaffung von wirtschaftlichen Alternativen in den lokalen Gemeinschaften.</li> <li>– Unterstützung der G5 der Sahelzone.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rasche Unterzeichnung der Verträge über alle nun im Rahmen des EU-Treuhandfonds vereinbarten Maßnahmen zwecks Sicherstellung einer konkreten Umsetzung und Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten anstelle der Schleusertätigkeiten.</li> <li>– Verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität und des Menschenhandels, einschließlich der Förderung eines gemeinsamen Ermittlungsteams.</li> <li>– Verstärkte Überwachung möglicher alternativer Routen und Unterstützung geeigneter Gegenmaßnahmen in Anlehnung an die Vorgehensweise in der Region Agadez.</li> <li>– Rückmeldungen auf einen von Niger ausgearbeiteten mittelfristigen Aktionsplan, der Ende März vorliegen dürfte, mit Schwerpunkt auf zu behebenden Defiziten.</li> <li>– Arbeitsvereinbarung zwischen der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache und den nigrischen Behörden und Abstellung eines Verbindungsbeamten in die EU-Delegation.</li> <li>– Volle Funktionsfähigkeit der EU-Antenne in Agadez, einschließlich für Fortbildungen.</li> <li>– Folgemaßnahmen zur Tagung der Africa-Frontex Intelligence Community und Vorbereitung der Lancierung der Risikoanalyse-Zelle.</li> </ul>

<b>Nigeria</b>	
Maßnahmen und Fortschritte seit Dezember 2016	Nächste Schritte
<p><i>Gespräche auf hoher Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Besuch von Kommissionsvizepräsident Ansip (Februar)</li> <li>– Besuch des Allgemeinen Kontrolleurs von Nigeria in den Niederlanden (Februar)</li> <li>– Besuch des spanischen Staatssekretärs (Februar)</li> </ul> <p><i>Wichtige Fortschritte der nigerianischen Behörden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lancierung der EU-Kooperationsplattform zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität unter Beteiligung von EU-Agenturen und Mitgliedstaaten.</li> </ul> <p><i>EU-Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entsendung eines europäischen Verbindungsbeamten für Migration seit dem 1. Februar 2017.</li> <li>– Im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika im Dezember 2016 angenommene Projekte zur Unterstützung der Wiedereingliederung, Alphabetisierung und Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit.</li> <li>– Unterstützung humanitärer Bedürfnisse der Krisenopfer in Nigeria im Bereich der Ernährungssicherheit, des Schutzes, der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung, von Unterkünften sowie sonstiger Hilfsgüter und der Gesundheit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschluss der Verhandlungen über das Rückübernahmeabkommen bis Juni 2017.</li> <li>– Fortsetzung der aktiven Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Schleuserkriminalität und des Menschenhandels durch die Africa-Frontex Intelligence Community sowie die kürzlich ins Leben gerufene EU-Kooperationsplattform zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität.</li> <li>– Ermittlung von Projekten mit einem ausgeprägten Migrationsschwerpunkt im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika.</li> </ul>
<b>Senegal</b>	
Maßnahmen und Fortschritte seit Dezember 2016	Nächste Schritte
<p><i>Gespräche auf hoher Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Besuch der Hohen Vertreterin/Vizepräsidentin im Senegal (Dezember)</li> <li>– Besuch des senegalesischen Präsidenten in Frankreich (Dezember)</li> </ul> <p><i>Wichtige Fortschritte der senegalesischen Behörden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilaterale Zusammenarbeit mit Italien mittels der Sensibilisierungsmission im Dezember.</li> <li>– Festlegung von Anlaufstellen für die Identifizierung in den zuständigen Ministerien.</li> <li>– Aufgenommene Verhandlungen mit der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache über eine verbesserte Zusammenarbeit.</li> </ul> <p><i>EU-Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vier im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika im Dezember 2016 angenommene Projekte zur Unterstützung der Wiedereingliederung, der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie der Einführung eines biometrischen nationalen Registrierungssystems.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Folgemaßnahmen zu den durchgeführten Missionen, Gewährleistung der effektiven Rückführung identifizierter irregulärer Migranten.</li> <li>– Verbesserung der alltäglichen Zusammenarbeit sowohl bei der Identifizierung als auch bei der Ausstellung von Reisedokumenten.</li> <li>– Abschluss und Unterzeichnung der Arbeitsvereinbarungen zwischen dem Senegal und der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache bis Mitte 2017.</li> <li>– Intensivierung der Zusammenarbeit auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse in anderen Bereichen, unter anderem beim Grenzmanagement.</li> </ul>

– Regionales Projekt zur Unterstützung der internen Sicherheitskräfte in sechs Ländern der Sahelzone, das auch Senegal zugutekommt.	
---	--

<b>Mali</b>	
Maßnahmen und Fortschritte seit Dezember 2016	Nächste Schritte
<p><i>Gespräche auf hoher Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Treffen zwischen der Hohen Vertreterin/Vizepräsidentin Mogherini und dem Minister für im Ausland lebende Malier Sylla (Februar).</li> </ul> <p><i>Wichtige Fortschritte der malischen Behörden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung der nationalen Grenzstrategie und eines dazugehörigen Aktionsplans.</li> <li>– Ausbau der Kapazitäten der für das Grenzmanagement zuständigen Polizeikräfte.</li> </ul> <p><i>EU-Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verstärkung der migrationspolitischen Dimension der Mission der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) in Mali.</li> <li>– Im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika im Dezember 2016 angenommene Projekte zur Verbesserung des biometrischen Einwohnerregisters, der Wiedereingliederung von Rückkehrern und der Beschäftigung junger Menschen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entsendung einer Mission auf technischer Ebene zur Auslotung der Optionen für die Zusammenarbeit und die Stärkung der Kapazitäten beim Grenzmanagement und der Bekämpfung der Schleuserkriminalität.</li> <li>– Beschleunigung der Arbeiten mit Mali in Bezug auf die Transitdimension mit Schwerpunkt auf der freiwilligen Rückkehr durchreisender Migranten.</li> <li>– Verstärkte Zusammenarbeit in Bezug auf die effektive Rückführung irregulärer Migranten, einschließlich von Maliern, die irregulär die südliche libysche Grenze überqueren wollen.</li> <li>– Pflege eines engen Dialogs mit Mali als Vorsitzender des Rabat-Prozesses.</li> </ul>
<b>Äthiopien</b>	
Maßnahmen und Fortschritte seit Dezember 2016	Nächste Schritte
<p><i>Gespräche auf hoher Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenkunft zwischen dem Kommissar für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung Mimica mit Ministerpräsident Desalegn (Januar).</li> <li>– Treffen zwischen der Hohen Vertreterin/Vizepräsidentin Mogherini und dem äthiopischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten Gabeyehu (Februar).</li> <li>– Besuch des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Gabeyehu in Brüssel (Februar).</li> </ul> <p><i>Wichtige Fortschritte der äthiopischen Behörden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konstruktiver Beitrag zum Treffen hoher Beamter in Valletta als Vorsitzender des Khartum-Prozesses.</li> </ul> <p><i>EU-Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Dezember 2016 angenommene regionale Programme im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika zur Unterstützung eines Regionalen Operationellen Zentrums für den Khartum-Prozess und eine Fazilität zur Unterstützung der Rückkehr/Rückführung, Hilfe für gestrandete Migranten sowie ihre nachhaltige Wiedereingliederung in Gemeinschaften. Unterstützung von Flüchtlingen und deren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschluss der Maßnahmen zu den Pilotprogrammen für Rückführungsfälle und deren Verwendung als Modell für schnellere Rückführungen in der Zukunft.</li> <li>– Weitere Unterstützung Äthiopiens als Transit- und Zielland von Migranten und Flüchtlingen, u. a. durch die im Rahmen des EU-Treuhandfonds für Afrika finanzierten Maßnahmen.</li> <li>– Lancierung des ‚Strategischen Engagements - sektorspezifischer Dialog zur Migration‘ (bis April 2017).</li> <li>– Pflege eines engen Dialogs mit Äthiopien als Vorsitzender des Khartum-Prozesses.</li> </ul>

<p>Aufnahmegemeinschaften in Äthiopien durch Mittel für die humanitäre Hilfe und das regionale Entwicklungs- und Schutzprogramm.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entsendung eines europäischen Verbindungsbeamten für Migration nach Äthiopien im März 2017.</li></ul>	
--	--